



Der Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 32.

Hirschberg, Donnerstag den 11ten August 1814.

Mein Liebchen.

Als einst die Sonne von mir wich
Mit ihrem goldnen Scheine,
Da grüßte liebeich tröstend mich
Der Himmelstochter eine.

Ich bat: „D laß von dir geführt
„Durch's Leben sanft mich gehn
„Sei meine Freundin!“ und gerührt
Erhörte sie mein Flehen.

Sie steht, werd' ich vom Schlummer wach,
Ein Engel, mir zur Seite
Im Blumenschmuck, den ganzen Tag
Sieht sie mir das Geleite.

Sie streut mir Rosen auf den Pfad,
Küßt zärtlich mir die Wangen,
Und hält, wenn sich der Schmerz mir naht,
Mich sanft und treu umfassen.

Sie führt mich freundlich in den Hain
Zum Chor der Nachtigallen,
Läßt dort mir frohe Melodei'n
Und süßen Scherz erschallen.

Mit ihr bin ich stets als ein Freund
Dem Fröhlich n willkommen,
Und auch von dem, der einsam weint,
Oft dankbar aufgenommen.

Sie läßt im Ruhesämmerlein
Mich ihre Milde fühlen,
Lockt zu mir süße Phantasi'n,
Die mich im Schlaf umspielen.

Wie heißt die Holbe? fragt ihr mich
Und möchtet gern sie kennen.
Sie heißt Heiterkeit und ich
Darf sie mein Liebchen nennen.

Fritz Hellmuth.

(Fortsetzung.)

Ein Ende? „Ach wollte Gott!“ singt ein altes
Lied. Nein die Hefe im Becher wartete noch auf mich.
Wovon anders konnte ich träumen in meiner trunke-
nen Seele, als von meiner süßen Liebe? Mir war
als wandelte ich mit meiner Hubsin im Garten, und
pflückte ihr Blumen und Früchte. Oben im Gipfel
eines Baumes glänzte ein purpurner Apfel, nach
welchem Setzchen besonders lustern war; leicht wie

(2ter Jahrg.) 32

ein Rater kletterte ich hinauf, und hole die ersehnte Frucht glücklich herunter. „Mit freundlichem Liebesblick — er verheißt mir mein nahes Glück“ erwartete die Holde den kühnen Wagehals, ich thue einen Freundsprung, springe — richtig aus dem Bette, und werde auf hartem blankem Boden erst gewahr, daß ich nur geträumt hatte. Da saß ich unsanft geduckt auf dem Trocknen, und blühte so recht sauer süß in die gegenüber stehenden vom Monde beschienenen Kirchenfenster, kratzte in den Haaren, und deklamirte kläglich aus Matthiassons Elegie:

So vergeh'n des Lebens Herrlichkeiten!

So entfleucht das Traumbild — einer Nacht!

Aber muthig raffte ich mich auf, warf mich in meinen weiten Schlafrock, tappte durch den Gang auf die Treppe, und guckte eine Weile in die stille nächtliche Welt hinaus, um wo möglich den närrischen Tumult in meinem Innern zu besänftigen, und mir ruhigen Schlaf für den Rest der Nacht, und dadurch einen hellen Kopf für den morgenden Tag zu bereiten. Als aber der Mond sich neigte am Horizont, die Glocke eins tönte, und der Unglücksvogel, die Gute, kläglich schrie auf dem alten Nußbaum hinter dem Hause, da schlich ich langsam zurück nach meinem Zimmer. Aber — unbekannt mit der speziellen Topographie des Hauses, in dem ich zum ersten Male mein Wesen trieb, rannte ich nun im Finstern auf's Gerathewohl herum, und, o Wehe! ich gerieth in einen Winkel, wo auf einmal mit großem Gepolter Ofengabeln, Besenstiele und Holzkörbe über mir zusammen stürzten. Das war mir doch zu toll! Muß denn das ganze Haus in Alarm gerathen, um Zeuge von meiner nächtlichen Schwärmeren? Richtig, da wird die Köchin wach, und ruft mit männlichem Muth den Poltergeist an, und der arme Teufel, der gar kläglich seine Verirrungen bekennt, ist froh, unter dem Gelächter der Magd sich aus dem Plunder heraus zu arbeiten, und von ihr sich sein Zimmer zeigen zu lassen! —

„Welche runzlichte, tiefäugige Here, welcher thörichte Kobold verfolgt denn heute mich Sohn des Unglücks; peitscht mich am Tage mit Regen und Gewitter, und des Nachts mit Ofengabeln und Besenstielen: hängt mich wie Absalon an einen Baum am Wege zur Vogelscheuche, will im Wasser mich ersäufen, und heißt im Finstern mich mit einer dicken Ma-

ritorne Zweisprach pfeifen? Bin ich nur darum durch mancherlei Ungemach hierher gejaagt worden, um ein Spott der Leute zu seyn von Anfang bis an's Ende; Hüte ein neidischer Zauberer meine Prinzessin mit dem großen Geldkasten, und werde ich nur darum gepeinigt, damit ich fliehe, und feigherzig den Schatz einem andern überlasse? Ha! Trost sei geboten allen Künsten und Tücken der bösen Geister! Sie sollen scheitern am Fels meiner Standhaftigkeit! Gegen Riesen und Zwerge will ich kämpfen, und wirfst du, mißgünstiger Kobold, mir den Fehde-Handschuh

Zwischen den Tiger und den Leu

Mitten hinein:

Wahr! ich, ich feige in schnell'm Lauf

Hinab in den furchtbar'n Zwinger

Mit festem Schritte,

Und aus der Ungeheuer Mitte

Nehm ich den Handschuh mit festem Finger.

Ja ich will siegen oder — — — schlafen, sagte meine Laune Du hast heute genug dummes Zeug gemacht und gesprochen, es ist Zeit zum Ende!“

Also sprach ich mit mir selbst, als ich endlich wieder in meinem Bette saß, lachte über meine Avenstheuer aus vollem Herzen, legte mich aufs Ohr, und schlief bis der Küster das zweite Zeichen läuteie.

Es sagt sonst ein altes Sprüchlein: „Guter Rath kommt über Nacht!“ Aber dein Sprüchlein ist nicht immer wahr — liebe spruchreiche Marie; denn die Nacht war vergangen, und ach! — kein guter Rath war mir gekommen, meine Verlegenheit war eher noch größer als gestern. Tausend Zweifel ängstigten mich nun, da der erste Rausch verschlafen war. Wird auch die rosige Fette Behagen an einem so struppigen Jungen finden? Darfst du, der du sie zum ersten Male siehst, nur merken lassen wie dir zu Muth ist? Und wenn auch — wirfst du den Schatz im Kasten zu heben vermögen, und wird nicht eher der Vater dich für dein Gelüftein mit ein Paar langen Ohren heim schicken? So standen ungeacht des hellen Morgenlichtes, nächtlichen Gespenstern gleich, Zweifel und Sorgen vor meinem Geiste. Aber die Liebe überwindet Alles! Vorwärts! rief mein Herz, und ich fing nun an während dem Anziehen wie ein kluger Feldherr den beschlossenen Feldzug klüglich zu überlegen. Ob die Huldin von meinen nächtlichen Poltereien Notiz habe — das wollte ich mit unbefangenen Stillschweigen erlauschen.

Aber wie dann die wohlverwahrte Feste ihres Herzens gewinnen? Eine förmliche Belagerung? — Dazu fehlt es an Zeit und Hülfsmitteln. — Ausbungen? währt auch zu lange! In Brand stecken durch glühende Blicke? — ja wenn's brennen will! Am Besten mit unerschrockenem Muthe drauf los wandeln, still und unbemerkt die Gelegenheit erwarten, und flug seyn.

In meinen nothdürftig getrockneten Kleidern trat ich meinen Weg nach dem Frühstück an. Aber schon auf der Treppe wunderte ich mich über mein banges Athemholen und meine zitternden Kniee. „Wahrlich, dieß Mal gilt's Ernst, sprach ich zu mir selbst, denn es ist das erste Mal, daß dir in deinem Leben vor einem hübschen Mädchen bange wird. Du gehst ja gerade ihr so muthvoll entgegen, als weiland dem Bakel in der gewichtigen Hand deines Lehrers. Denke doch an das einzige Kind und den gewaltigen Kasten!“

Ich trat ein, und fand meine Schöne allein, im Lichte der Morgensonne schöner als je. Leise glitschte der gute Morgen über meine zitternden Lippen; sie dankte eben so schüchtern und wandte sich ab von mir. Schon wollte mein Muth mich wieder verlassen, schon schien sie mir gram um meines nächtlichen Spuckes willen, als ich im gegenüberstehenden Spiegel ihr rosenrothes Angesicht, und auf demselben deutlich den Kampf des Lachens mit der Verlegenheit erblickte. Gewinnen! jubelte ich in meinem Herzen, und als sie den gesenkten Kopf hob, so blickte ich gar heiter und hell dem schönen Bilde im Spiegel in die Augen, ergriff ihre Hand, drehte sie nach mir herum, und sang ihr leise den Anfang von Bödens Minnelied: Der Holseligen sonder Wankre. Schalkhaft lächelnd verzog sie sich, und zog schnell ihre Hand aus der meinen, denn eben traten die Aeltern ein. Genau forschte ich nun auch in ihren Mienen, ob da etwas über mein Abenteuer im finstern Gange zu lesen sey, und als ich nichts fand, so verzehrte ich mein Butterbrodt mit gutem Muthe, zog mich in mein stilles Zimmer zurück, um vor meinem Austritte noch von meiner Predigt zu sammeln was sich sammeln ließ, und ging dann zur Kirche, im Geleite der Ehrwürdigen Matrone, die, das Psalmbuch mit Silbernen Schlüssel und ein züchtiges Blümlein in der Hand genau sich anschauete, wie die Porträte unserer Großmütter. Jetzt schon blieb zu Hause; sie schien dem spuckenden Mann-

lein wohl nicht zu trauen, daß es mit Ehren vor ihren Augen und Ohren besähen würde.

Doch, dem Himme! sey Dani! meine Predigt hatte weder durch die Wassersnoth noch durch die übrigen Abenteuer geitten; die zahlreiche Versammlung meiner Zuhörer begeisterte mich, und der kluge und gelahrte Herr Schuimeisler, der genau wußte, daß durch Egypten ein Landweg in England gehe, dankte mir förmlich, daß ich die Gemeinde — wie er's nannte mit meiner recht hautentischen Predigterfreut habe. — So waren wenigstens drey Stunden glücklich und ohne Abenteuer zugebracht.

Während dem nun die Tochter das Mittagessen besorgte, spazierte ich mit der Mutter um's Haus herum, und ließ mir in Garten, Feld und Scheune alles weisen, und umständlich erklären, wobei ich nicht ermangete, den Einsichten der erfahrenen Hausmutter durch billiges Lob volle Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. Ich kramte dann auch meine eigne hier und da aufgeschwapt ökonomische Duodez Weisheit aus, erklärte ihr, woher die Hühner den Pips bekommen, und wie er geheilt werde: wie man Ameisen mit Fienruß, und Erdflöhe mit trockenem Straßensaube vertreibe, u. dgl. mehr, und die gute Mutter pries meine mannigfaltigen Kenntnisse hoch. Unter solchen und andern traulichen Gesprächen hatten wir alle Befizungen der Pfarre durchwandelt, und die herzliche Gutmüthigkeit meiner ehrwürdigen Begleiterinn sprach beinahe eben so laut an mein Herz, als die Liebenswürdigkeit ihrer Tochter. Jetzt ließ der alte Herr, der den feuchten Boden scheute, mich auf eine Pfeife Tabak in's Zimmer bieten, wo denn das Gespräch eine ganz andere Wendung nahm. Wolf und Kant wurden auf der Wage des Gerichts gewogen, und was Wunder, daß der letzte zu leicht erfunden ward, da weder Ehrlich noch ich ihn verstanden, und bei ihm die alte Bekanntschaft von Jugend auf für Wolf, bei mir das tiefgründige, das meinem flüchtigen Geiste so wenig anstand, wider Kant sprach. Wolf blieb also Sieger, die Kantianer allzumal wurden als dunkle Wortmacher in Bausch und Bogen verworfen, und es saßen mir, als ob am Ende der alte Herr mit meiner philosophischen Rechtgläubigkeit gar wohl zufrieden wäre. Jetzt geriethen wir hinter die neuern Pädagogen. „Ach das ist Moosfische, sprach Ehrlich. Jeder malt sein Steckpferd anders, und schmückt es mit einem anders far-

igen Baum. Aber am Ende ist's ewig ein Steckenpferd! und wenige von den Herrn sind sattelfest. „Ja, sprach ich, und mit ihren Systemen kommen die Herren mir nicht selten vor, wie die Marktschreier mit ihrer Universalmedizin. Alles soll für alle passen, alle Schuhe über Eine n Leisten geschlagen, alle Kinder nach Einer Form gezogen werden. Da ist König Salomo anderer Meinung, der sagt“ — — aber hier trat Jettchen ein, und stand in gerader Linie vor dem Kasten. — Salomo kam nicht zur Sprache, und die Herren Pädagogen ritten wohlgemuth und unverseht auf ihren edelen Thieren davon.

(Der Beschluß folgt.)

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück: Pulver.

C h a r a d e.

Ich war ermattet von des Mittags heißen Strahlen:
Das Erste bot Erquickung mild mir an.
Im grünen Flor, der kühlend mich umspann,
Sah ich den leichten Raum bald blau, bald weiß sich malen,
Des Säuselns um mich her, des Flüsters leiser Klang
Und meines Ganzen wonniger Gesang,
Dieß zauberte auf mich des Schlummers sanften Segel
Und, war der Legten Paar nicht häufig dort zugegen,
Das ohne Raft und frevelnd mich geneckt,
Es hätt' aus süßem Traum sobald mich nichts geweckt.

(Die Auflösung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Sr. Maj. der König von Preußen sind am 6 August unerwartet und ganz incognito in Berlin eingetroffen. Alles war zum feierlichsten Empfange am 7 August angeordnet. Die Feierlichkeiten sollten aber dem ohngeachtet statt finden.

Sr. Maj. reisten von Neuchâtel in der Schweiz nach Bern; besuchten die Thäler des Berner Oberlandes, namentlich die Grindelwald-Gletscher, u. s. w.; und reisten von da über Carlsruhe, Frankfurt retour.

Die Königl. Garden waren in Potsdam eingerückt, und auf eine, dieser tapfern Heldenschaar; würdige Art, empfangen worden.

Sr. Maj. Kaiser Alexander v. Rußland wird bestimmt den 27 September von St. Petersburg aus, in Wien eintreffen. Große Feste, zu denen alles schon angeordnet wird, werden alsdann zu Ehren der daselbst sich versammelnden hohen Monarchen statt finden. Es wird wohl nichts an Pracht und Kosten gespart werden, um alles so glänzend als möglich zu veranstalten, denn schon beim Einzuge Sr. Maj. des Kaisers Franz in Wien entwickelte man wahrhaft orientalische Pracht. Dieß war vornehmlich der Fall bei Sr. Durchl. dem Fürst Esterhazy. Seine Stiefelquasten waren Brillanten, die Einfassung seine Perlen, die Knöpfe seiner Husarenuniform Diamanten, die Schnüre Perlen von der Dicke einer Erbse, auf seiner Wärenmütze blühte eine türkische Ruthe mit den kostbarsten Edelsteinen; man schätzte seinen Anzug an diesem Tage auf 6 Millionen. Die Beleuchtung Wiens in jener Nacht übertraf Alles was man noch jemals von dieser Art gesehen hatte; für ein transparentes Gemälde, welches der bekannte Banquier, Graf von Fries, hatte verfertigen lassen, wurden allein dem Maler 20000 Gulden bezahlt. Der Herzog Albert v. Sachsen-Teschen befahl nur den mittelften Stock zu beleuchten, welches 40,000 Gulden kostete, und ließ die übrigen 50000 Gulden unter die Armen vertheilen.

Sr. Kaiserliche Hoheit, der Großfürst Constantin sind von St. Petersburg nach Warschau abgereist.

Dem General-Adjutanten Sr. K. Ruß. Maj. Wasiltschikow, Ueberbringer der Friedensnachricht in Moskau, wurde von dem Moskowschen Adel durch den Gouvernements-Marschall eine reich mit Brillanten verzierte Tabatiere, auf welcher sich, ebenfalls mit Brillanten, die Worte: dem Friedens-Verfündiger, befinden, und von der Kaufmannschaft 2500 Dukaten auf einer vergoldeten silbernen Schüsself verehrt.

Der Krieg zwischen England und den Amerikanischen Freistaaten dauert fort, und es scheint den Rüstungen nach, als wenn er mit größerer Heftigkeit geführt werden würde. Zwei Englische Kriegsschiffe haben die Amerikanische Fregatte Essex von 42 Kanonen und 275 Mann in der Bucht von Valparaiso nach einem 2stündigen Gefecht genommen. Der Amerikanische Verlust beträgt 72 Tödt und 80 Verwundete. Der Verlust der Engländer beläuft sich auf 5 Tödt und 10 Verwundete.

Se. Excellenz der in Schlesien kommandirende General von der Infanterie Graf York von Wartenburg ist am 26. July in Breslau eingetroffen.

Am 28. trafen ebendasselbst Se. Exc. der Kais. Ruß. General-Feldmarschall Graf Barclay de Tolly, nebst ihrem Generalsstabe ein.

(Nebst einem Nachtrage.)

N a c h t r a g

zu No. 32. des Boten aus dem Riesengebirge.

G e b u r t e n.

(Hirschberg.) Den 5. Frau Sig- und Gattun Fabrikant Johannes Putter, einen Sohn.

(Schmiedeberg.) Den 7. Frau Kaufmann Stetter, einen Sohn.

(Greiffenberg.) Den 25. Juli. Frau Riemersfr. Hünzger, einen Sohn.

G e t r a u t.

(Schmiedeberg.) Den 1. August. Herr Kaufmann Carl Gottlob Döring, mit Frau Christiane Sophie verehel. gewesene Hunisch, geb. Gabel.

(Schöna u.) Der Ackerbesitzer Johann Franz Knittel mit Jäfr. Maria Rosina Eichentischer aus Giersdorf bei Goldberg.

G e s t o r b e n.

(Hirschberg.) Den 5. August. Wpl. Mstr. Siegmund Dankes, gew. Burgers und Riemers Tochter, alt 75 Jahr.

D. 6. Mstr. Joh. Gottl. Weiss, Burgers u. Schneiders Sohn, Carl Robert, 19 Wochen.

(Schmiedeberg.) Den 5. Hrn. Kaufmann Elsners Sohn, Johann Julius Leopold, 5 Monat 17 Tage

Den 6. Hrn. Kaufmann Matthias Langmayrs Zwillingstochter, Juliane Charlotte, 1 Jahr 8 Monat 16 Tage.

Den 6. Hrn. Seiffensieder Feders Sohn, Carl Immanuel, 1 Monat.

Den 29. Juli starb auf dem Vitriol- und Schwefelwerke bei Schreibrau, die einzige bald 6jährige Tochter, des seit einigen Wochen dort angestellten Königl. Schichtmstrs. Hrn. Lehmann, am Nervenfieber. Ein Kind von trefflicher Gesichtsbildung, und schon frühzeitig sich entfaltenden viel versprechenden Geistesanlagen, das noch vor kurzem in voller Gesundheitsfülle gleich einer Rose blühte, aber auch gleich einer zarten Blume, von der Krankheit Sturm ergriffen, schnell abblühte u. dahinwelkte. —

D e n k m a l.

Am 28. Juli starb alhier der Sohn des hiesigen Gerichtsgeschwornen und Bäueriguts-Besizers Johann Gottlob Reichmann und seiner Ehefrau Anne Rosine geb. Worbis, Namens Johann Ehrenfried, in einem Alter von 22 Jahren und 4 Monaten.

Schon in seiner frühern Lebenszeit als er sich beinahe noch in denen Kindheitsjahren befand hatte er einen Theil der väterlichen Geschäfte übernommen, die besonders in öftern Reisen nach Bunzlau und Neusalz bestanden, und diese zur Zufriedenheit seiner Eltern besorgt; auch hatte er sich an denen Orten, wo ihn dieser sein Beruf hinführte durch sein gutes Benehmen und freundschaftliches Betragen viel Liebe erworben.

Als zu Anfange des nun glücklich geendigten Krieges die Schlesische Landwehr errichtet wurde entschloß er sich freiwillig anstatt seines Bruders dazu zu treten, wohnte auch der Belagerung von Glogau bei und erwarb sich die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten so, daß er als Unterofficier angestellt wurde.

Allein schon vor Glogau befiel ihn ein Nervenfieber; er wurde deswegen nach Breslau gebracht, hier wurde zwar diese Krankheit gehoben, allein es zeigte sich in der Folge eine Abzehrung. In der Hoffnung, daß vielleicht der Aufenthalt in seinem väterlichen Hause zu seiner Wiederherstellung etwas beitragen könnte, wurde er vor vier Wochen von seiner guten und redlichen Mutter, (welche übrigens die gute Behandlung die ihm in Breslau widerfahren, und von welcher sie selbst Zeuge gewesen, nicht genug rühmen kann) mit Erlaubniß seiner Vorgesetzten hierher gebracht; allein diese Hoffnung wurde so wenig erfüllt, daß vielmehr an dem bereits gemeldeten Tage sein Leben sich endigte.

Er wurde den 31. Juli mit christlichen Gebräuchen und unter zahlreicher Begleitung zur Erde bestattet, wobei sich die Theilnahme der hiesigen und benachbarten Einwohner auf eine ganz vorzügliche Weise zu erkennen gab. Auch fand sich ein Theil des hiesigen Landsturms unter Anführung des hiesigen Königl. Zollamts-Beschauers Herrn Martin bei seinem Begräbniß ein, und gab bei der Einsenkung ins Grab eine dreimalige Salve, um ihn wegen seines freiwilligen Beitritts zum Militärstande, wegen seiner dabei überstandenen Mühe und Gefahren, und wegen seines guten Verhaltens zu ehren.

Nun ruhe wohl geliebter Jüngling! Dein immer gutes Betragen, die Aufopferung Deiner selbst für das Vaterland und für Deinen Bruder wird Dich bei allen, die Dich in der Nähe und in der Ferne kannten, noch lange in gutem Andenken erhalten, so wie Deine guten und christlichen Gesinnungen den Grund zu Deinem ewigen Glück legen werden. Dank sey besonders im Namen Deiner lieben Eltern allen denen, die in der Ferne, besonders auch in Breslau, während Deiner Krankheit Dir Gutes erzeigten. Dank sey allen, die bey Deinem letzten hiesigen Aufenthalte und nach Deinem Tode ihre Liebe und Theilnahme so rührend zu erkennen gaben. Seydors, den 2. August 1814

* * *

Bitte an Menschenfreunde.

Den 22. Juli, Nachmittags gegen 4 Uhr, hatte die zwölfjährige Tochter des Häuslers und Hüttenarbeiters Liebig, in den Kockelhäusern zu Schreibrau, das Unglück, aus Versehen nahe an der höchsten Spitze des Kockelsalles auszugleiten, und von dem 50 Fuß hoch herabstürzenden Wasserstrahl in die Tiefe des darunter sich befindenden Felsenbeckens herabgerissen zu werden. Als man sie ohne Bewußtseyn aus der Tiefe

herauszog, fand man bei näherer Untersuchung, den rechten Arm und den linken Hüftknochen zerschmettert. Der Kopf hingegen, hatte außer einigen starken Contusionen wenig gelitten. Anfangs warf die Verunglückte viel Blut aus, indeß hat sich späterhin keine gefährliche Verletzung der innern Theile der Brust gezeigt.

Das bedauernswürdige Mädchen befindet sich unter sorgfältiger chirurgischer Behandlung, auch giebt der Arzt, bei ihrer sonstigen Munterkeit und jugendlichen Kraft, die beste Hoffnung zu ihrer glücklichen Wiederherstellung. Uebrigens würden es die völlig unbemittelten Eltern, die außerdem noch mehrere unerzogene Kinder besitzen, und in kurzem noch der Vermehrung ihres Kinderreichthums entgegen sehen, gewiß mit innigen Danke erkennen, wenn durch alle diese Umstände, sich hic oder da, ein edler Menschenfreund bewogen fühlen sollte, ihnen mit einem milden Scherlein zur Bestreitung der Kurkosten, erleichternd zu Hülfe zu kommen. Für eine gewissenhafte Verwendung solcher milden Beiträge, würde der Prediger des Ortes bereitwillig Sorge tragen, wenn man ihn des Vertrauens würdigen sollte, ihm menschenfreundliche Beiträge für diesen wohlthätigen Zweck durch die Expedition des Hirschberger Gebirgs-Boten zukommen zu lassen. —

Fortgesetzte Unterstützungs-Beiträge für die durch Durchmärsche leidenden Ortschaften.

E i n n a h m e.		34 Eimer	67 Quart	Brandtwein	1 Eßl. — Mß.	Graupe.
Den 20. July.	Gemeinde Hirschdorf	1 Eimer	— Quart	—	1 Eßl.	4 Mß.
" " "	Gemeinde Hiersdorf	—	" 140	"	—	"
" " "	Ober-Röversdorf u. Willenberg	1	"	"	—	"
" " "	Dom. Nieder-Röversdorf	—	" 120	"	—	"
" " "	Gemeinde Nieder-Röversdorf	—	"	"	—	"
" " "	Stadt Schnau	1	"	"	—	"
" 22 "	Gemeinde Vogtsdorf	1	"	"	—	"
" 23 "	Gemeinde Gunnersdorf	1	"	"	—	"
" 25 "	Gemeinde Gottsdorf	—	" 32	"	—	"
" 28 "	Gemeinde Boberröhrsdorf	1	" 7	"	—	"

Summa 42 Eimer 66 Quart Brandtwein 2 Eßl. 4 Mß. Graupe.

A u s g a b e :

Am 18. Juli betrug die Ausgabe	34 Eimer	26 Quart	Brandtwein.
Den 20. Juli nach Neukirch	2	" 60	Quart " "
" " " nach Wohlisch-Gundorf	—	" 20	" " "
" 30. " nach Löwenberg	5	" 40	" " " 2 Eßl. 4 Mß. Graupe.

Summa 42 Eimer 66 Quart Brandtwein 2 Eßl. 4 Mß. Graupe.

(Anzeige.) Mehrere Jüglinge, Männlichen und Weiblichen Geschlechts, aus dem Institut des Herrn und Madame Hensel, werden vom 22sten August an Unterricht im Tanzen bei mir nehmen. Da vielleicht Mehrere wünschen, in einem so bequemen Lokale, und unter so guter Aufsicht, an diesem Unterrichte Theil zu nehmen, so bitte ich diejenigen, denen dieses erwünscht wäre, sich baldigst mit mir deswegen zu besprechen.

Hirschberg den 11. August 1814.

Bernhardt.

(Anzeige.) Am vergangenen Freytag hat sich ein weißer Pudel auf der Schmiedeberger Straße zu Jemanden gefunden. Gegen Erstattung der Fütterungs- und Insertions-Kosten kann der Eigenthümer selbigen wieder erhalten. Näheres besagt die Neue Buchdruckerey.

(Anzeige.) Es ist am 5. d. ein roth Cambritch mit gelben Sterner auf dem Schützenplan verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein gut Douceur in der Neuen Buchdruckerey abzugeben.

Hirschberg den 10. August 1814.

(Anzeige.) Am Sonntage ist mir ein ohnlängst geschorner weißer Pudelhund mit langem Behänge abhänden gekommen. Er hat ein schwarzes Halsband, worauf die Buchstaben C. G. L. nebst Jahrzahl 1814 stand, und hört auf dem Namen Leo. Wer von demselben in der Neuen Buchdruckerey Anzeige machen kann, erhält den Umständen nach, ein gutes Douceur von

Gottlieb Leonhardt
in Boberröhrsdorf.

(Anzeige.) Es ist am Montag vor 8 Tagen ein guter runder Hut ohnweit des Caffeehauses der Frau Beyer gefunden worden. Der Eigenthümer kann in der Neuen Buchdruckerey den Finder erfragen.

(**Vertiffement.**) Ein hohes, besonders aber das reisende Publikum habe ich die Ehre hierdurch zu benachrichtigen daß ich hieselbst unter der Ueberschrift: Das Deutsche Haus, einen Gasthof von der ersten Classe etablirt, und seit dem 1. d. M. zugleich mit der damit verbundenen Weinstube eröffnet habe. Auch wird man bei mir außer der Table d'hôte zu jeder Stunde des Tags warme und kalte Speisen bereiten finden. Ich empfehle mich daher bestens unter der Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Fauer den 1. August 1814.

C. F. Kabisch.

(**Verkaufsanzeige**) Es will Jemand die Henckesche Kirchengeschichte (neueste, durchaus verbesserte und beträchtlich vermehrte Auflage), bestehend aus 5 Bänden, um den herabgesetzten Preis für 4 Rthlr. verkaufen. Ungebunden kosten diese Bände im Buchladen 7 Rthlr. Kaufgeneigte können sich deshalb in der Neuen Buchdruckerei zu Hirschberg melden.

(**Anzeige.**) Da ich wegen Veränderung meine am Pflanzberge neu angelegte, nunmehr Schankberechtigte Tabacie, nebst dazu gehörigen Grundstücken zu verkaufen wünsche, so mache ich solches hierdurch allgemein bekannt. Kauf-Liebhaber ersuche ich daher sich deshalb in meinem Logie No. 138. gefälligst zu melden. Hirschberg den 10. August 1814.

Rieger,

Königl. Polizei-Inspektor.

(**Anzeige.**) Zu Anfang künftiger Woche erscheint die von dem Herrn Pastor Nagel am 3. August im Kreise des hieselbst garnisonirenden Bataillons und uniformirten Bürgerschaft gehaltene Rede. Hirschberg, den 8. August 1814.

Thomas, Buchhändler.

(**Anzeige.**) Aus freier Hand, mit billigen Bedingungen, ist eine ländliche Besitzung mit Acker, Gärten, Vieh-Bestand einem gut eingerichteten Wohnhaus, und Wirthschafts-Gebäuden zu verkaufen. Herr Hofroth Hausleutner hat die Güte nähere Auskunft zu geben.

(**Anzeige.**) Mehrere Aeltern haben mich ersucht, ihre ungefähr sechsjährigen Kinder in den Anfangsunterricht zu nehmen, der in Lesen, Schreiben, Rechnen, Erdbeschreibung u. besteht. Erst jetzt konnte ich mich so einrichten, daß ich ihnen gefällig werden kann; und werde diesen Unterricht mit dem 1. September anfangen, wenn die Zahl der Schüler hinlänglich ist. Sie sollen täglich Vormittags von 11 bis 12, (vielleicht auch von 10 bis 11,) und, mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr Unterricht erhalten. Ich bitte die Aeltern, welchen daran gelegen ist sich vor dem 20. August gefälligst bei mir zu melden, um mich bei Zeiten darnach einrichten zu können.

Hirschberg, den 4. August 1814.

Johann Daniel Hensel,
privatisirender Gelehrter.

(**Anzeige.**) Am vergangenen Sonntage ist ein junger, tiegerartig, braunbehangener Hühnerhund abhanden gekommen. Wer von demselben in No. 811 vor dem Langassenthore Anzeige machen kann, erhält ein gutes Douceur.

(**Verkaufs-Anzeige.**) Ein in der Vorstadt gut gelegenes Caffee-Haus mit Billiard, Tanz-Salon großen Gemüse, Obst und Grasgarten, worinnen ein in gutem Stande sich befindendes Sommerhaus nebst Kegelplan, steht aus freier Hand zum Verkauf. Die Besitzerin selbst in N. 401 giebt dieserhalb nähere Auskunft. Hirschberg den 18ten Julius 1814.

Getraide = Preis der Stadt Fauer, v. 6ten August 1814.	Preis pro 1 Scheffel Breslauer Maas.											
	H ö c h s t e r				M i t t l e r				N i e d r i g s t e r			
	Nom. Münze.	Courant-Münze.			Nom. Münze.	Courant-Münze.			Nom. Münze.	Courant-Münze.		
	Sgr.	Rthlr.	Sgr.	D'r.	Sgr.	Rthlr.	Sgr.	D'r.	Sgr.	Rthlr.	Sgr.	D'r.
Weißer Weizen .	250	4	22	10 $\frac{2}{7}$	230	4	11	5 $\frac{1}{2}$	210	4		
Gelber Weizen .	210	4			195	3	21	5 $\frac{1}{2}$	180	3	12	10 $\frac{2}{7}$
Roggen . . .	135	2	17	1 $\frac{5}{8}$	130	2	14	3 $\frac{1}{2}$	125	2	11	5 $\frac{1}{8}$
Gerste . . .	100	1	27	1 $\frac{5}{8}$	98	1	26		95	1	24	3 $\frac{3}{8}$
Hafer . . .	80	1	15	8 $\frac{1}{2}$	78	1	14	6 $\frac{1}{2}$	76	1	12	10 $\frac{2}{7}$

Liste derer in Warmbrunn angekommen und wieder abgegangnen Brunnen- und Badegäste,
I. Classe, für das Jahr 1814.

No.	Namen und Karakter der bey denen Gesundheits-Bädern zu Warmbrunn befindlichen Gäste. Julii.	Woher Dieselben sind.	Logieren bey	Column b. Ankunft.
308	Herr Kaufmann Kuh und Familie,	Freßlau.	C. Schneider.	2
309	Frau Hauptmann Schröder	dito	Eder.	
310	Herr Hof-Fiscal Hoffmann,	Liegnitz.	Ap. Thomas.	3
311	„ Gutsbesitzer von Ohlen, von Adlerskrohn,	Saluch.	W. Fiedler.	
312	„ Graf von Skrzewsky und Tochter,	Pohlen.		
313	Frau Gräfin v. Wartensleben und Tochter,	Dels.	H. Scholz.	
314	Frau Gräfin v. Rospoth,	dito		
315	Herr von Iffimowitsch, Kais. Rus. Rittmeister,)	Von der Armee.	Berger.	
316	„ von Petrow, dito)			
317	„ Fabrikant Thiem und Familie,	Breslau.	G. Schwarzer.	
318	„ Major Gallioff	Von der Armee.	Ch. Jacob.	
319	„ Gutsbesitzer von Keltisch	Dobrischkau.	R. Walter.	
320	Berm. Reg. Secretair Nikisch	Liegnitz.	Wetz.	4
321	Frau Justiz-Direktor Schramm	Breslau.	Hesse.	
322	„ Kaufmann Ziebig	Waldenburg.	dito.	
323	Herr Dümke, Tapeten-Fabrikant,	Posen.	Damisch.	
324	Frau Majorin von Chambeau und Familie	Günthersdorf.	Manwald.	
325	Herr Kaufmann Kliche und Familie,	Breslau.	Bergmann.	
326	Frau Gutsbesitzer von der Marwitz, nebst Gesellschafterin Fräulein von Schlichting	Pommern.	Ob. Förster.	
327	„ Gutsbesitzer von dem Borne	Neumark.	Cogho.	
328	„ Gutsbesitzer von Burgsdorff	Wohlau.	Weiß.	
329	Herr Buchhalter Reis und Frau	Breslau.	dito.	
330	Frau Kriegsräthin Noack und Tochter	Bertin.	dito.	5
331	„ Ob. Prediger Wehmer	Beuthen.	dito.	
332	Demoiselle Schmiede, Kaufm. Tochter	Breslau.	Thomas.	
333	Herr von Guedorff Prem. Capitain	dito.	Bergmann.	
334	„ Gutsbesitzer von Knobelsdorff	Jandowe.	H. Scholz.	
335	Frau Stadt Gerichts Rendant Gärtner	Breslau.	Schwarzer.	
336	Herr Prem. Lieut. und Adjutant von Pröck)			
337	„ Prem. Lieut. und Adjutant von Naliczewsky)	Bertin.	Berger.	
338	„ Rittmeister von Siegesar	Leipzig.	Alger.	
339	„ Kaufm. Heinersdorff)	Breslau.	Wiedemann.	
340	Frau Kaufm. Gottheimer)			6
341	„ Kaufm. Stahl)	dito.	Flamm.	
342	„ Kaufm. Dieck)			
343	Herr Courtier Rabe)	dito.	C. Schneider.	
344	„ Kaufm. Lazarus)			
345	Frau Kaufm. Bengheim und Schwester	Breslau.	Kirchner.	
346	Herr Kaufm. Herzfeldt und Familie	Glogau.	Damisch.	
347	„ Particl. Ponin	Gibing.	George.	
348	„ Kaufm. Schweizer und Familie	Glogau.	Schneider.	
349	„ Kaufm. Rawitsch und Familie	Breslau.	Bergmann.	
350	„ Sibinig, R. R. Colacken Rittmeister	Von der Armee.	Berger.	7
351	„ Gutsbesitzer von Porzinsky und Familie	Warschau.	Schwarzer.	
352	„ Kaufm. Henschen und Sohn	Keimpen.	Kretschmer.	
353	„ R. R. General v. Buelschütz)			
354	„ R. R. General v. Bistrain)	Von der Armee.	Etraube.	
355	„ R. R. Obrist Sessel			
356	„ Negotiant Kohl und Schwäger	Warschau.	F. C. Strauch.	
357	„ Ob. Landt-Regr. Rath Jachwitz	Liegnitz.	Grüttner.	
358	„ Adnigl. Waaren Revisor Heege und Sohn	Breslau.		
359	„ R. R. General Kern	Von der Armee.	George.	
360	„ R. R. Adjutant Potemle			8
361	„ Kaufm. Nochim und Familie	Schwerin.	Dem. Isaac.	
362	„ Bilarius Thyer	Breslau.	W. Weiß.	
363	„ Ober Förster Otto und zwei Dem. Töchter	Lagow.		
364	„ Capit. in Jeze			
365	„ Lieutenant von Franckenberg	Von der Armee.	Fiedler.	

(Die Fortsetzung im Beiblatte.)

366 Herr Doctor Pollack
 367 Frau Stadtrathin Masche
 368 Demois. Parre
 369 Herr Justizrath von Silgenheim nebst Frau und Schwägerin
 370 Frau Kreisrichter Panthor
 371 Herr Landesälteste von Seiblich
 372 „ Proconsul Weissfog und Familie
 373 „ Kammerherr von Trisch u. und Frau
 374 „ Kreis Deputirter Freyherr von Seiblich u. Familie
 375 „ Justiz Director Lehmann u. Familie
 376 „ v. ancratieff, K. R. Obrist u. Flügel Adjutant
 377 „ Major v. Nieben
 378 „ Kaufm. Mayer u. Familie
 379 „ Kaufm. Wollmieg
 380 „ Goldberg, Lieferant
 381 „ v. Pestansky, K. R. Obrist
 382 „ Pastor Frisch
 383 „ Kaufm. Balde und Familie)
 384 „ Kaufm. Kausch u. Tochter
 385 „ Kaufm. Stille u. Tochter)
 386 „ Antmann Schwarzer
 387 „ Bürgermeister Deßler)
 388 Frau Regierungsrathin Zimegebe)
 389 Fräulein v. Woscowius
 390 Demoiselle Dörffler)
 391 Herrn Kron Rentant Eberts, Dem. Tochter)
 392 Frau Kaufmann Brühner und Familie)
 393 „ Stadtrichter Schurz
 394 Herr Forstmeister Reichmann und Tochter)
 395 Frau Lieutenant Glener)
 396 „ Kaufmann Kisch
 397 „ Baronin v. Nichtenhofen
 398 Herr Lieutenant Gundel
 399 „ Ordens Kammerath Rühlwein)
 400 „ Pastor Schulz)
 401 „ Major von Köleris
 402 Frau Hof-Prediger Beehr
 403 „ Commissionsrath Ulrich
 404 Herrn Consistorial-Rath Anders Dem. Tochter
 405 „ Justizrath und Landesälteste Harthausen
 406 „ Kaufm. Bohn)
 407 „ Gen. Präfect. Secret. v. Jawadsky)
 408 Verm. Frau Hauptm. v. Freyene
 409 Frau Proviant Mstr. Dor. Reichardt
 410 Herr Ober Consistorial Rath und Hofprediger Wunster und Frau)
 411 „ Ob. Landes Gerichts Registrat. Wunster
 412 „ Ob. Landes Gerichts Assessor v. Hautville mit Frau und Kinder)
 413 Frau Pastor Kiefern
 414 „ Kaufm. Kischle
 415 Herr Lieutenant von Gellhorn
 416 „ v. Bibronsky, K. R. Rittmeister
 417 „ v. Kistenbrink, Garbe Prem. Capitain
 418 „ Königl. Ob. Landes Gerichts Referendar Kayser
 419 „ Capit. Schlichting
 420 „ Portrait Mahler Masche
 421 „ Doctor Henschel und Frau
 422 „ Paisalsky, K. R. Obrist
 423 „ Doctor Schirnschick
 424 „ Kaufmann Frenkel und Frau
 425 Frau Kaufm. Schirnschick mit Schwester und Tochter
 426 „ Kaufm. Kuh und Hofmeister
 427 Herr Major von Kronshtowsky
 428 „ Gutsherr von Gossinsky
 429 „ v. Davidow, K. R. Lieutenant)
 430 „ v. Drogi, K. R. Lieut.
 431 „ v. Klimoff, K. R. Capitain)
 432 „ Assistent Rath Lehmanns und Frau
 433 Herrn. Kaufm. Sittenfels Sohn

Ploß.	George.
Züllchau.	B. Dietle.
Stettin.	W. Dietle.
Reisse	Assessor Wild.
Trebnitz.	Hesse
Pilgramsborn.	Kirchner.
Sagan.	
Peitz.	Gräfl. Haus.
Herrmannswalde.	
Gleiwitz.	Fr. Langer.
Von der Armee.	Berger.
Schildberg.	Fr. Langer.
Breslau.	Reissig.
Therocyn.	dio.
Kalisch.	Krebs.
ditto.	Herbe.
Schwiebus.	Wiedemann.
Jauer.	Conrad
Trebnitz.	Döring.
Potsdam.	Scholz.
Warschau.	Behner.
Trebnitz	Jurkin
Gleiwitz.	G. Hesse.
	R. Walter.
Königsberg.	Dietle.
Kargdorf.	Gräfl. Garten.
Von der Armee.	Bausing.
Biberteich.	M. D. Scholz.
Schweidnitz.	
Tilsit.	
Hegnitz.	B. Fiedler.
Königsberg.	
Kaltenbrunnitz.	Niegisch.
Bromberg.	P. Scholz.
Breslau.	St. Friedrich.
Brieg.	Bertold.
	B. Weiß.
Breslau.	Past. Frig.
Giehren.	Kölke.
Grünberg.	Heinrich.
Ar. u.	Einck.
Von der Armee.	Zirowsky.
Breslau.	Ass. Wild.
Leobditz.	Schaal.
Hirschberg.	Hutm. Lange.
Glogau.	Kfm. Richter.
Breslau.	Stredenhay.
V. d. Armee.	Dittich
Bojanowe.	P. Frig.
Breslau.	Schaal.
Bojanowa.	Krampf
Breslau.	Schirmer.
Warschau.	B. Hyden.
Von der Armee.	Eurtl. Tisch.
Golbin	Walter.
Grottkau.	B. Hornig.

439 Herr von Cassiatkow, Kais. ruf. Obrist der Artillerie
 440 = Particulier Kuhn
 441 = Kaufmann Zudermann und Frau
 442 = Stadtverordneter Fimler
 443 = Klose
 444 = Premier-Lieutenant von Ramnig
 445 = Controlleur Stanislaweski
 446 Frau Ober-Zoll-Adjutant Wendens
 447 Herr Landschafts-Director Baron von Storch
 448 = Baron von Lüttwig, Rittmeister außer Diensten, und Frau
 449 = Baron von Lüttwig, Rittmeister beim Garde du Corps, und Frau
 450 Geistliche Jungfrau Hietzen
 451 Herr Husaren-Lieutenant Baron von Brederlow
 452 = Weinändler Mosca und Frau
 453 = Landrath von Walelow
 454 = Major von Walbow
 455 = Rathmann Moser
 456 Frau Gräfin von Rostig und Familie)
 457 Herr Oberst von Rosen)
 458 = von Eichstadt, Lieutenant bei der Garde,
 459 = Kaufmann Walter
 460 = Kriegsrath Köhler
 461 = Cogho, Königl. Justiz-Commissionsrath u. Kanzler, nebst 2 Töchter,
 462 = Dohm-Stifts Vicari Baumert
 463 = Senfal Fraustädter
 464 = Kaufmann Garadt
 465 = Serfellow, Kais. Ruf. Capitain
 466 Frau von Bertenthal
 467 Herr Apotheker Seiffensieder
 468 Frau Justiz-Commissarin Barst und Familie
 469 = Kaufmann Seynig
 470 = Tugnisch
 471 Herr Ober-Amtmann Hoffmann
 472 Frau Professor Reich und Familie
 473 = Kaufmann Weise
 474 Demoiselle Barthels
 475 Herr Kaufmann Friedrich Ludwig
 476 Verwitwete Frau Obristin von Prosch
 477 Herr Stadthorst, Königl. Hütten-Adjutant, und Frau
 478 = Oberamts-Sekretair Graf und Frau
 479 = Lieutenant Hoffmann
 480 = Meizinal-Assessor Conrad
 481 Herrn Justizraths Zachmanns Demoiselle Tochter Augusta,
 482 Herr Portrait-Maler Hanisch
 483 Frau Geheim-Räthin von Braxen
 484 Herr von Gulazewitsch, Kais. Ruf. Capitain und Adjutant,
 485 = von Chanikow, Adjutant
 486 = Kaufmann Gebert
 487 = Humann
 488 = Moriz und Frau
 489 = Generalpächter Braun und Frau
 490 = Schuldirektor Becker
 491 = R. R. Lieutenant von Simaszeff
 492 = Major und Postmeister von Briesen
 493 = Genesarmen-Lieutenant von Briesen
 494 = Conrektor Stibe
 495 = Rittmeister und Adjutant Baron von Grotenhilm
 496 = Geheimer Finanzrath und Regierungsdirektor v. Hellwing u. Frau
 497 = Königl. Regierungsrath Pjmann
 498 Frau von Selopp
 499 Herr Stadtdirektor von Briesen
 500 = Lieutenant von Rieben
 501 = Hauptmann und Adjutant von Fock
 502 = Garde-Lieutenant von Fock
 503 = R. R. Fähnrich von Adelberg
 504 = von Oderburg
 505 = R. R. Staabsarzt Doktor Steinfels
 506 = Gener. Major v. Dalabino

Von der Armee.	G. Reichstein.	
Breslau.	Wiedemann.	
dito	Krause.	
dito	Baumert.	
dito.	Grüttner.	
Kattibor.	Krause.	
Filchne.	Schw. Adler.	
dito.	Regisch.	
Suhrau.	Grüttner.	
Heidenchen.		
Berlin.		
Glogau.		
Königsberg.	Berger.	
Piegnitz.	G. Frie. rich.	
Fürsttau.		
Königswalde.	Berger.	
Bittau.		
Greunburg.	Groffer.	10
Berlin.		
Grünberg.	Im Kloster.	
Hirschberg.	Bergmann.	
Breslau.	Cogho.	
dito	Wiedemann.	
dito.	Seemann.	
dito.	Link.	
Von der Armee.	Streckenbach.	
Ornau.	Rücker.	
Gittschin.	Thomas.	
Meseritz.	Conrad.	
Breslau.		
dito.		
Patschkau.	Grüttner.	11
Breslau.		
dito.		
dito.		
Gr. Birsewig.	Welz.	
Greunbourg-Hütten.	Seibel.	
Breslau.	Seibel.	
Von der Armee.	Bausfing.	
Schweidnitz.	Berger.	
Brieg.	Pietle.	
Breslau.	Piebig.	
Sprottau.	W. Schneider.	
Von der Armee.	W. Fiedler.	
dito.	Joh. Kubnert	
Berlin.	dito.	
dito	Berthold.	
Breslau.	W. Walter.	12
Bothschoh	Damisch.	
Piegnitz.	Straube.	
Von der Armee.	W. Schwarzer	
Neumark.	dito.	
Grünberg.	Streckenbach.	
Arnswaldau.	Berger.	
Von der Armee.	Bergfeld.	
Piegnitz.		
Breslau.	W. Schwarzer	
Neumark.	dito.	
Grünberg	Frau Mendin.	
Schlesier.		
Breslau.	W. Krampf.	
Von der Armee.	Im Adler.	
dito.	Mende.	
	Wölke.	